

Försterblockhaus auf Bauernstelle mit Störchen



Die Störche kommen schon über 30 Jahre hier her, erzählt uns die Enkelin des einst hier ansässigen Bauern in Fahrbinden, Miriam Hellwig. „Das war das Grundstück der Großeltern. Leider war das Gehöft so verfallen, dass alles abgerissen werden musste. Die Störche hatten ihr Nest auf dem Scheunendach. Später wurde dort der Pfahl hingestellt.“ An anderen Stellen sind die Störche schon wieder nach Süden gezogen – auch in Fahrbinde wird der Abflug nicht mehr lange auf sich warten lassen. Sie kommen aber jedes Frühjahr wieder und werden ihr Nest beziehen, auch wenn das Bauerngehöft nicht mehr vorhanden ist und stattdessen einem Holzblockhaus mit weitem Umfeld Platz gemacht hat. Seit fünf Jahren wohnen Miriam und Thomas Hellwig jetzt mit Sohn Theo im „Ontario“ von LéonWood®. Förster Torsten Hellwig ist seit je mit dem Holz der Natur verbunden. Der Förster erzählt: „Eigentlich wollte ich ein altes Haus kaufen, kein neues. Bis ich das Holzhaus bei einem Freund gesehen habe. Da reifte allmählich der Entschluss, selbst eines zu bauen. Als Miriam das Grundstück bekam, war auch Platz dafür da. Alle waren jedoch gegen ein Holzhaus – Eltern, Nachbarn, Freunde, Bekannte. Man könne nur Stein-auf-Stein solide bauen, meinten sie. Sie hatten ja kein Vertrauen in die Langlebigkeit des Holzes. Wenn man sich aber damit beschäftigt hat, weiß man, wie lange Holzhäuser halten können. Aber wir haben uns durchgesetzt. Dann war eine Entscheidung zu treffen, welche Bauart es sein sollte: rund wollte ich's, die Frau wollte glatt. Heute bin auch ich froh, dass wir uns für glatte Wände entschieden haben. Aber Vollholz sollte es unbedingt sein. Das hat dann mit LéonWood® alles wunderbar geklappt.“

